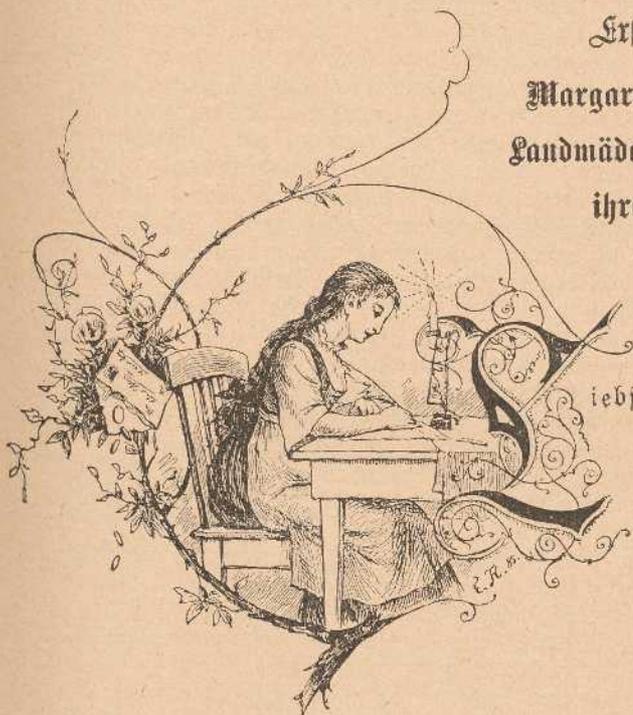


Kupfermünzen und Goldstücke.

Eine Erzählung in Briefen.

Erster Brief.

Margareta, ein armes
Landmädchen, schreibt an
ihre Mutter.



liebste Mutter!

Ich bin recht glücklich dahier in der Stadt angekommen. Die Frau, bei der ich jetzt diene, war recht erfreut, daß ich so richtig auf den Tag eintraf, und grüßte mich auf das freundlichste.

Sie erzählte mir, was sie auf den Gedanken gebracht habe, mich in den Dienst zu nehmen. Da Ihr dieses nicht wißt, wie ich es bisher selbst nicht gewußt habe, so muß ich es Euch doch auch erzählen.

Als die Frau im letzten Frühlinge mit ihren zwei Kindern unsern Herrn Pfarrer, ihren Bruder, besuchte, hatte sie gar vieles mit ihm zu reden, und einige Schriften mit ihm durchzugehen. Die Kinder, die das erstemal auf dem Lande waren, wollten lieber ein wenig im Freien herum-springen, als zu Hause sitzen. Da ließ der Herr Pfarrer mich rufen, um die Kinder in den Garten, in das nahe Wäldchen und weiterhin auf die